

Lernfeld 2: Marktorientierte Geschäftsprozesse eines Industriebetriebes erfassen

Team Göttingen

Informationstext für die Hand des Lehrers zur 5. Sequenz:

Begründung des betrieblichen Rechnungswesens

Autoren dieser Sequenz: Markus Brust, Stefanie Lotz, Stefan Staender

Stand: 2002-08-13

1. Zur Zielformulierung und zu den vorgegebenen Inhalten dieser Sequenz laut Rahmenlehrplan

Zielformulierung:

„Die Schülerinnen und Schüler ermitteln und analysieren Kosten des Informations- und Materialflusses sowie die Wertschöpfung im Prozess der Kundenauftragsführung. Die Schülerinnen und Schüler identifizieren organisatorische Einheiten wie Stellen und Abteilungen als Kostenstellen und beschreiben deren Bedeutung für die Wertschöpfung. Sie stellen das Rechnungswesen als Mittel zur Erfassung, Steuerung und Überwachung der Wertschöpfung dar.“

Inhalte:

„Aufgaben der Kostenanalyse“

Schlüsselbegriffe:

1. Kostenermittlung
2. Kostenanalyse
3. Wertschöpfung
4. Kostenstellen
5. Rechnungswesen

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

... erfassen den Inhalt und die Bedeutung der Wertschöpfung

... zeigen einzelne Kostenarten für eine exemplarische Kostenstelle auf

... erkennen die Notwendigkeit einer Zurechnung der Kosten auf die Kostenträger

... leiten die Notwendigkeit der Kostenrechnung ab

... arbeiten Aufgaben und Bereiche des betrieblichen Rechnungswesens heraus

Kritische Anmerkungen zu den Vorgaben des RLP:

Der Begriff „Kostenanalyse“ ist nicht hinreichend operationalisiert. Eine Prozesskostenrechnung der gesamten Kundenauftragsführung sprengt den Rahmen dieses Lernfeldes.

2. Literaturhinweise

Wedell, H. (1993): Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens: Aufgaben, Instrumente, Verrechnungstechnik, 6., neu bearbeitete Auflage, Herne, Berlin, nwb Verlag.

Die Wertschöpfung im Industriebetrieb



... ich dachte immer, Gewinn sei das Wichtigste am Unternehmen – wieso jetzt auf einmal Wertschöpfung?

Situation

Auf einer internationalen Unternehmertagung nimmt der Geschäftsleiter der A&S GmbH, Herr Bartels, an folgendem Vortrag teil:

„Bei der Bewertung von Unternehmen, z.B. am Aktienmarkt, wird häufig der Gewinn als Maßstab gewählt. Der Gewinn ist das Einkommen der Eigentümer und steht für deren Interesse. Neben den Eigentümern existieren jedoch weitere Anspruchsgruppen (=Stakeholder), die Interesse am Unternehmen und an dessen Fortbestand haben. Das Haupt-Interesse vieler Stakeholder liegt in der dauerhaften Einkommenserzielung aus dem Unternehmen. Je nach Vertragsgestaltung werden die Einkommensteile zugewiesen: Arbeitnehmer erhalten vertraglich vereinbarte Löhne und Gehälter, Darlehensgeber Zinsen, der Staat Steuerbeträge und die Eigentümer Gewinnanteile.

Diese Einkommen müssen im Betrieb erwirtschaftet werden. Sie werden aus der Wertsteigerung bezahlt, die der Betrieb durch die Weiterverarbeitung oder Veredelung von Gütern, die er von anderen Unternehmen bezogen hat, erzielt. Kauft eine Kaffeerösterei z. B. frische Kaffeebohnen, die sie im Betrieb trocknet, röstet und mahlt, wird der Verkaufspreis des Kaffees den Einkaufspreis der Kaffeebohnen übersteigen. Die Veredelung erhöht den Wert der Kaffeebohnen, es findet eine Wertschöpfung statt. Aus dieser Wertschöpfung können die Löhne der Arbeitnehmer, die Zinsen an Kapitalgeber, die fälligen Steuern sowie Gewinnanteile der Eigentümer bezahlt werden.

Ein aussagefähiger Maßstab für die Bewertung von Unternehmen ist deshalb nicht allein der Gewinn, der das Einkommen der Eigentümer repräsentiert, sondern die Summe aller erwirtschafteten Einkommen. Diese wird Wertschöpfung genannt.“

Diese Anregung verwertet Herr Bartels in der nächsten Mitarbeiterbesprechung:

In der nächsten Mitarbeiterbesprechung erläutert er seinen Mitarbeitern den Wertschöpfungsgedanken und schließt mit den Worten:

„... Ab sofort wird jeder unserer Mitarbeiter daran gemessen, wie sehr er zur Wertschöpfung unseres Unternehmens beiträgt. Dieser Anteil wird auch der Maßstab für die künftige Gehaltsbemessung sein.“

Herr Gerke, Mitarbeiter in der Arbeitsvorbereitung, verlässt gedankenschwer die Versammlung und grummelt:



Ich gucke ja für jede Anfrage nur, ob die Kapazität für den Auftrag ausreicht. Bei mir wird keine „Kaffeebohne“ veredelt, im Gegenteil, ich verursache sogar noch Kosten! Muss ich nun mit einer Gehaltseinbuße rechnen?

Aufgaben

(arbeitsgleiche Gruppenarbeit)

1. Vervollständigen Sie die Übersicht zur Wertschöpfung, indem Sie folgende Begriffe mithilfe des Informationstextes eintragen:

→ Steuern

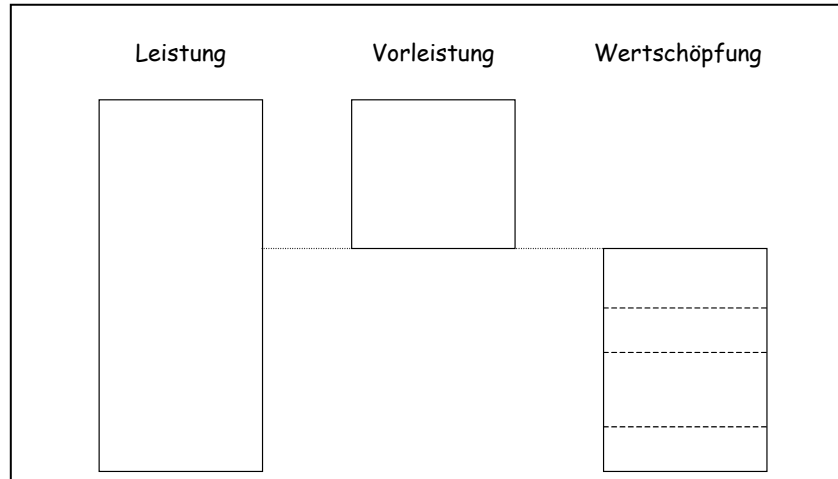
→ Zinsen

→ Umsatzerlöse

→ verbrauchte fremdbezogene Güter

→ Löhne und Gehälter

→ Gewinn



2. Durch die von Herrn Gerke besetzte Stelle in der Abteilung Arbeitsvorbereitung entstehen der A&S GmbH Kosten. Fertigen Sie eine möglichst detaillierte Aufstellung aller diesbezüglichen Positionen an.
3. Überlegen Sie, welche Tätigkeiten notwendig sind, um sicher zu stellen, dass die A&S GmbH nicht auf diesen Kosten „sitzen bleibt“.
4. Diskutieren Sie, wie Herr Gerke zur Wertschöpfung des Unternehmens beiträgt.
5. Erörtern Sie, wie Herr Gerke die Wertschöpfung des Unternehmens erhöhen kann.
6. Sie haben nun bereits wichtige Begriffe aus dem betrieblichen Rechnungswesen kennen gelernt. Arbeiten Sie abschließend aus dem unten stehenden Informationstext die verschiedenen Bereiche des Rechnungswesen sowie deren Aufgaben heraus.

Das betriebliche Rechnungswesen umfasst vier Aufgabenbereiche:

1. Buchführung

Sie muss alle Geschäftsfälle (z. B. Einkauf von Roh-, Hilfs- oder Betriebsstoffen, Verkäufe, interner Stoffverbrauch, Lohn- und Gehaltszahlungen...) laufend, lückenlos und sachlich geordnet (nach artverwandten Bereichen) wertmäßig erfassen. Dadurch wird ein Überblick über die Vermögens-, Schulden- und Erfolgslage des Unternehmens möglich. Sie ist allerdings in erster Linie handels- und steuerrechtlichen Vorschriften verpflichtet und erfüllt deswegen und nur teilweise innerbetriebliche Informationsbedürfnisse.

2. Kosten- und Leistungsrechnung

Unabhängig von steuerlichen Gestaltungs-Spielräumen wird hier nach einer möglichst realistischen Darstellung der Unternehmensverhältnisse geforscht. Sie umfasst den Werteverbrauch (=Kosten) und den Wertezuwachs (=Leistungen) innerhalb des Unternehmens. Sie liefert damit den verantwortlichen Entscheidungsträgern die nötigen O-

rientierungshilfen, um - auf verlässlichen Zahlen basierend - zielgerichtete Entscheidungen treffen zu können. Es wird festgestellt, an welchen Stellen im Betrieb die einzelnen Kostenarten entstanden sind. Nur so ist eine wirksame Kontrolle der Kosten möglich. Damit sind die Voraussetzung gegeben, die einzelnen Kosten im Rahmen der Kalkulation verursachungsgerecht auf die Produkte (= Kostenträger) zu verrechnen.

3. Planung

Ihre Aufgabe ist es, die zukünftige betriebliche Entwicklung in Form von Voranschlägen (= Soll-Werte) zu berechnen.

4. Statistik

Sie bereitet die Zahlen der Buchführung und der Kosten- und Leistungsrechnung auf. Die aufbereiteten Daten werden mit früheren Zeitabschnitten verglichen (= Zeitvergleich), um daraus Tendenzen der Unternehmensentwicklung frühzeitig zu erkennen. Außerdem ermöglicht sie Vergleiche mit anderen Unternehmen der gleichen Branche (= Betriebsvergleich).

7. Berechnen Sie die Wertschöpfung eines Unternehmens mit Umsatzerlösen in Höhe von 2.500.000,00 € und Vorleistungen in Höhe von 1.750.000,00 € und notieren Sie die allgemeingültige Formel zur Berechnung der Wertschöpfung.

Wertschöpfung =	<hr style="border: none; border-top: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"/> -rechnung
------------------------	---

8. Berechnen Sie die Wertschöpfung eines Unternehmens mit folgenden Daten:

Gewinn:	120.000,00 €
Löhne und Gehälter:	410.000,00 €
Zinsen:	30.000,00 €
Steuern:	190.000,00 €

Notieren Sie die allgemeingültige Formel Ihrer Berechnung

Wertschöpfung =	<hr style="border: none; border-top: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"/> -rechnung
------------------------	---

Mögliche Lösungen:
 Aufgabe 1:

© 2002: Cuiik Mod	Leistung	Vorleistung	Wertschöpfung
	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 40px; margin: 0 auto;"></div>	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 40px; margin: 0 auto; display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> verbrauchte </div>	

Aufgabe 2:

- ☞ Personalkosten (Brutto-Gehalt, Sozialabgaben, VL, Urlaubsgeld, Unfallversicherung)
- ☞ Ausstattung des Arbeitsplatzes
- ☞ anteilige Miete

Aufgabe 3:

- ☞ Betreiben/Einrichten einer Kostenrechnungs-Abteilung
- ☞ Detaillierte Erfassung aller Kostenpositionen im gesamten Unternehmen
- ☞ Verursachungsgerechte Verteilung aller Kosten auf die verschiedenen Produkte (Kostenträger)
- ☞ Kalkulation kostendeckender Preise bzw. möglicher Preisuntergrenzen (Achtung: Durchsetzungsfähigkeit des Preises am Markt berücksichtigen!)

Aufgabe 4:

- ☞ Indem er mit dazu beiträgt, die fremdbezogenen Vorleistungen zu höherwertigen verkaufsfähigen Produkten zu „veredeln“ und damit „Wert zu schöpfen“.

Aufgabe 5:

- ☞ Eigenen Anteil am gesamten Geschäftsprozess auf effektivere Arbeitsabläufe hin untersuchen ☞ in gleicher Zeit mehr Kundenaufträge bearbeiten können ☞ Voraussetzungen für einen größeren Auftragsdurchsatz schaffen

Aufgabe 6:

Individuelle Lösung; vergleiche Text!

Aufgabe 7:

2.500.000,00 € Umsatzerlöse - 1.750.000,00 € Vorleistungen = 750.000,00 € Wertschöpfung

- ☞ Entstehungsrechnung

Aufgabe 8:

Gewinn:	120.000,00 €
Löhne und Gehälter:	410.000,00 €
Zinsen:	30.000,00 €
Steuern:	190.000,00 €
<u>Summe = Wertschöpfung</u>	<u>750.000,00 €</u>

- ☞ Verwendungsrechnung